

AGFK-Fachkonferenz Fußverkehr

am 28. August 2024 in Göttingen

Stand: 27.08.2024

Mittwoch, 28. August 2024	
09.30 Uhr	Eintreffen im StartRaum Göttingen (Friedrichstraße 3-4, 37073 Göttingen)
10.00 Uhr	<p>Begrüßung durch Thimo Weitemeier <i>1. Stellvertr. Vorsitzender der AGFK Stadtbaurat der Stadt Osnabrück</i></p> <p>Videobotschaft von Olaf Lies <i>Nds. Minister für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung</i></p> <p>Grußwort von Frithjof Look <i>Baudezernent der Stadt Göttingen</i></p>
	<p>Fußverkehrsförderung in Deutschland <i>Ilka Bürling Planersocietät, Projektleiterin</i></p>
	<p>Fußverkehr in München <i>Ronald Benke Landeshauptstadt München, Fußverkehrsbeauftragter</i></p>
	<p>Fortschreibung der Empfehlungen für Fußgängerverkehrsanlagen (EFA) <i>Markus Enke Leiter des FGSV-Arbeitskreises zur Fortschreibung der EFA</i></p>
	<p>Nahmobilitätskonzept Göttinger Südstadt <i>Katharina Klee Stadt Göttingen, Sachbearbeiterin für den Bereich Verkehrsplanung und In- frastrukturplanung</i></p>

12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	<p>Fußexkursionen</p> <p>Sie haben die Möglichkeit, an einer der folgenden Exkursionen teilzunehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <p>• Exkursionen 1 und 2: Lokale Praxisbeispiele aus Göttingen <i>Maik Lindemann, Fachbereichsleitung Planung, Bauordnung und Vermessung und Karen Hoffmann, Fachdienstleitung Stadtplanung, Stadt Göttingen</i></p> <p>Stationen: Albaniplatz/Vorfeld Stadthalle (Potential Platzgestaltung, Wallverbindung, Fußwegeverbindung, Barrierefreiheit, Aufenthaltsräume), Rote Straße (Aufenthaltsqualität, Aufteilung der Verkehrsraums für alle Teilnehmenden, Entfall Kfz-Stellplätze, Sitzmöglichkeiten, Gestaltungsgrundsätze), Judenstraße (ÖPNV in Fußgängerzone I, Bushaltestelle, Querungen Fußgänger/innen, Verschmälerung Fahrbahnfläche auf Mindestmaß zugunsten des Fußverkehrs), Markt/Weender Straße (Übergang Fußgängerzone I zu II, Gestaltung Markt, strittiges Thema Öffnung der Fußgängerzone I in den Abendstunden für Radverkehr), Nabel/Theaterstraße (Unterschiede der Straßenraumgestaltung, Öffnung für den Radverkehr in Ost-West-Richtung am Nabel denkbar?, Kreuzungspunkt mit Judenstraße) und Burgstraße (Rundläufe für Fußgänger/innen schaffen, Attraktivität in den Seitenstraßen).</p> <p>• Exkursion 3: Fußverkehr, Nutzungskonkurrenzen und die Anpassung öffentlicher Räume an den Klimawandel <i>Daniela Berger, Fachdienstleitung Grünflächen, Stadt Göttingen</i></p> <p>In der Exkursion werden der Stadthallenvorplatz und der Cheltenhampark vorgestellt, zwei aktuelle Freiraumprojekte der Stadt Göttingen und deren Umgang im Sinne der Klimaanpassung im urbanen Raum. Der Stadthallenvorplatz stellt eine gelungene Lösung dar, wie unterschiedlichste Bedürfnisse des Veranstalters, hoher Publikumsverkehr und Nutzungsdruck sowie eine blau-grüne Freiflächengestaltung miteinander vereinbar sind. Direkt nebenan und derzeit im Umbau befindet sich der historische Cheltenhampark. Im Sinne der Fördermittelprojektes „Anpassung urbaner Räume an den Klimawandel“ wird der Park zukunftsfähig gemacht. Hierbei spielt Regenwassermanagement, Biodiversität und der Denkmalschutz unter der Berücksichtigung unterschiedlichster Nutzungsgruppen eine zentrale Rolle.</p> <p>• Exkursion 4: Barrierefreiheit im öffentlichen Raum <i>Bernd Skoda und Kathrin Schrader, SoVD-Landesverband Nds. e.V.</i></p> <p>Warum ist Barrierefreiheit wichtig, welche Zielgruppen gilt es zu berücksichtigen und was genau heißt eigentlich Barrierefreiheit? Gemeinsam wollen wir uns im Workshop mit dem Begriff Barrierefreiheit auseinandersetzen und anhand ganz praktischer Beispiele Barrierefreiheit greifbar machen. Hierzu arbeiten wir mit entsprechenden SoVD-Checklisten zur Überprüfung der Barrierefreiheit, um vor Ort die vielfältigen Aspekte und Dimensionen von Barrierefreiheit überprüfen zu können.</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • Exkursion 5: Rollstuhl- und Orientierungschallenge mit Simulationsbrillen und Blindenlangstöcken <i> Gudrun Jostes, Planungsbüro Jostes</i> Im Rahmen einer kurzweiligen Ortsbegehung mit Rollstuhl und Simulationsbrillen/Langstöcken werden Belange von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Sinneseinschränkungen im Fußverkehrskontext identifiziert. Hierbei stehen die erforderlichen Gestaltungsprinzipien einer sicheren, barrierefreien Wegekette im Fokus. Grundanforderungen wie Durchgangsbreiten/Bewegungsflächen, Oberflächengestaltung/Quer- und Längsgefälle/Gehwegbegrenzungen, Überquerungen von Straßen, Grundstückszufahrten und Radwegen, Anforderungen Lichtsignalanlagen nach dem Mehr-Sinne-Prinzip, taktile Bodenindikatoren und visuelle Kontraste, Treppen und Rampen im Gehwegbereich, Möblierungen, Einbauten und Bepflanzungen, Zonierungen bei Mischnutzung Fuß- und Radwege werden in Anlehnung an die DIN 18040-3 „Öffentlicher Verkehrs- und Freiraum“ erörtert. Learnings: Sensibilisierung durch Perspektivwechsel, Wissen über unterschiedliche Bedarfe, Wissen über komplexe und normative Anforderungen.
<p>15.00 Uhr</p>	<p>Austauschrunden (interaktives Format)</p> <p>Lernen Sie verschiedene Projekte im Bereich Fußverkehr kennen. In mehreren Runden von fünfzehn Minuten Dauer werden in kleinen Gruppen Beispiele vorgestellt, um sich anschließend dazu auszutauschen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Runde 1 <ul style="list-style-type: none"> ○ 1-1: Runder Tisch Sichere Schulwege <i>Amrit Bruns, Stadt Braunschweig</i> ○ 1-2: Fußverkehr undercover (strategische Verkehrsplanung) <i>Sandra Reinert und Lena Schildbach, Stadt Bremen</i> ○ 1-3: Kampagne für mehr Rücksichtnahme in der Fußgängerzone <i>Maximilian Müller, Stadt Buchholz i.d.N.</i> ○ 1-4: Umbau Park der Generationen <i>Jan Niklas Kott, Stadt Seesen</i> ○ 1-5: Fußverkehrschecks <i>Janika Ducks, Landesnahverkehrsgesellschaft Nds. (LNVG)</i> • Runde 2 <ul style="list-style-type: none"> ○ 2-1: Schulisches Mobilitätsmanagement <i>Malte Wanzek, Stadt Osnabrück</i> ○ 2-2: App Swipocratie - Beteiligungsinstrument <i>Marco Henking, Stadt Bremerhaven</i> ○ 2-3: Rad- und Fußverkehrssicherheitskampagne <i>Eike Lengemann, Nds. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Bauen und Digitalisierung</i> ○ 2-4: Machbarkeitsstudie für temporäre Maßnahmen für verkehrsberuhigte Modellquartiere in Hannover <i>Hanna Jordan, Landeshauptstadt Hannover</i>

	<ul style="list-style-type: none"> ○ 2-5: barrierefreie Spielplätze <i>Kathrin Schrader, Sozialverband Deutschland (SoVD)</i> ● Runde 3 <ul style="list-style-type: none"> ○ 3-1: Aufstellung von Parklets <i>Melina Bruns, Region Hannover</i> ○ 3-2: Mühlendammweg und Verschönerungen im Rahmen des Sofortprogramms "Perspektive Innenstadt!" <i>Amirah Adam, Gemeinde Wennigsen (Deister)</i> ○ 3-3: Fußwegweisungskonzept für die Innenstadt <i>Denise Wächter, Stadt Cuxhaven</i> ○ 3-4: Umgestaltung der Fußgängerzone <i>Maximilian Müller, Stadt Buchholz i.d.N.</i> ○ 3-5: Barrierefreiheit in Lingen <i>Klaus Egbers, Stadt Lingen</i> ○ 3-6: Kommunikationspaket für gemeinsame Geh- und Radwege <i>Ilona Krause, AGFK Niedersachsen/Bremen</i>
16.00 Uhr	<p>Gehwegparken: Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts <i>Bastian Wetzke</i> <i>Referent Klimaschutz im Verkehr im Kompetenznetz Klima Mobil bei der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg</i></p>
16.30 Uhr	<p>Ende der Veranstaltung</p>